

und der Braten bruzelte fort; der Koch gab dem Jungen eine Ohrfeige, daß er schrie, und die Magd rupfte das Huhn fertig, und da wurde die Hochzeit des Königssohns mit dem Dornröschen in aller Pracht gefeiert, und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.

## 110. Das Gänschen.

(Fabel.)

Ein Gänschen war so weisz wie Schnee;  
das reckt das Köpfchen in die Höh'  
und denkt, es wär' ein Schwan.

„Fürwahr, mir fehlt nichts weiter, als  
der lange, schön gekrümmte Hals“;  
so hub das Närkehen an.

Jetzt trennt es von den Schwestern sich  
und reckt den Hals und zieret sich,  
macht sich als Gänschen lächerlich  
und wurde doch kein Schwan.

## 111. Der geheilte Patient.

Reiche Leute haben manchmal auch allerlei Lasten und Krankheiten auszuhalten, von denen der arme Mann nichts weiß; denn es giebt Krankheiten, die nicht in der Luft stecken, sondern in den vollen Schüsseln und Gläsern und in den weichen Sesseln und seidnen Betten, wie jener reiche Amsterdamer ein Wort davon reden kann. Den ganzen Vormittag saß er im Lehnstuhl und rauchte Tabak, wenn er nicht zu träge war, oder hatte Maulaffen feil zum Fenster hinaus, aß aber zu Mittag doch wie ein Drescher, und die Nachbarn sagten manchmal: „Weht's draußen, oder schnauft der reiche Nachbar so?“ — Den ganzen Nachmittag aß und trank er ebenfalls bald etwas Kaltes, bald etwas Warmes, ohne Hunger, aus lauter Langeweile, bis an den Abend, so daß man bei ihm nie recht sagen konnte, wo das Mittagmahl aufhörte und das Abendessen anfing. Nach dem Nachtessen legte er sich in's Bette und war so müde, als wenn er den ganzen Tag Steine geklopft oder Holz gespalten hätte. Davon bekam er einen dicken Leib, der ihn sehr unbeholfen machte. Essen und Schlaf wollten ihm nicht recht mehr schmecken, und er war lange Zeit, wie es manchmal geht, nicht recht gesund und nicht recht krank; wenn man ihn aber selbst sprechen hörte, so hatte er 365 Krankheiten, nämlich jeden Tag eine andere. Alle Aerzte in Amsterdam mußten ihm rathen. Er verschluckte ganze Flaschen voll Tränkchen und Säftchen und ganze Schachteln voll Pulver und Pillen, und man nannte ihn zuletzt scherzweise nur die zweibeinige Apotheke. Aber alle Arzneien halfen ihm nichts; denn er befolgte das nicht, was die Aerzte ihm anriethen und befahlen, sondern sagte: „Wozu bin ich ein reicher Mann, wenn ich leben soll wie ein Hund? und der Doctor